

---

# PROJEKTVERBUND: COVID-19 TRACK UND TRACE

## OPTIMIERUNGSPOTENZIAL DER TESTPROZESSKETTEN

---

### AKTUELLE SITUATION

Die Corona-Pandemie stellt Regierungen und Behörden weltweit vor enorme Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund haben der Schutz der Bevölkerung sowie die Stabilisierung der Wirtschaft höchste Priorität. Gleichzeitig muss die Gelegenheit genutzt werden, um defizitäre Prozesse im Gesundheitswesen aufzuzeigen und zu adressieren. Durch die Kraft der Krise kann hier unter Einbeziehung der Gesundheitsämter die nötige Weiterentwicklung unter Nutzung digitaler Angebote erfolgen.

Bereits die erste Welle der COVID19-Pandemie hat die Gesundheitsämter in Deutschland vor völlig neue Problem-situationen gestellt. Prozesse für die Kontaktnachverfolgung und Infektionstests waren nicht ausgereift, basierten auf veralteten analogen Strukturen oder waren ineffizient. Teilweise konnten Infektionsketten nicht mehr vollständig nachverfolgt werden, weil Personal in eigentlich automatisierbaren Aufgaben gebunden war.

Als Antwort auf die Pandemie und die sichtbaren Defizite bei Vorgängen im Gesundheitswesen, müssen Prozesse digitalisiert, erweitert und in bestehende Strukturen integriert werden. Digital angebundene Lösungen haben das Potenzial, Institutionen im Gesundheitswesen zu entlasten, Prozesse zu vereinfachen und Abläufe zu beschleunigen. Viele solcher Lösungen existieren bereits oder sind im Laufe der COVID19-Krise entstanden. Dazu gehören verschiedene Open-Source-Projekte, die in direkter Zusammenarbeit mit Mitgliedern des ÖGD und anderen Nutzergruppen anhand von realen Problemen der Krise entwickelt wurden. Durch die Unterstützung verschiedener Förderungsprojekte und ehrenamtliche Engagements konnten viele dieser Lösungsansätze bereits validiert und umgesetzt werden.<sup>1</sup>

Die entstandenen Lösungen und Produkte setzen an bestehenden Prozessen an und erweitern sie um wichtige Funktionalitäten. Im Zusammenschluss können sie als Schnittstellen zwischen allen Beteiligten von Politik bis zum Bürger dienen. Eine zentrale Koordination der Etablierung und ein dadurch verbesserter Austausch im ÖGD kann einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise und darüber hinaus leisten. Als Projektverbund wollen wir diese Vision proaktiv und nachhaltig unterstützen. Wir wollen unsere Erfahrungen und Kenntnisse einbringen und treten hiermit mit Ihnen in den Dialog.

gezeichnet

Bernhard Altaner, Geschäftsführer epiLAMP  
Joachim von Beesten, Geschäftsführer Björn Steiger Stiftung  
Ferdinand Biere, Geschäftsführer quarano  
Oliver Diederichs, Geschäftsführer e-guest  
Kathrin Hadasch, Geschäftsführerin epiLAB  
Andreas Herberger, Geschäftsführer Corona Presense  
Achim Löbke, Geschäftsführer IMIS  
Cedric-Pascal Sommer, Geschäftsführer CoronaOne  
Tobias Opialla, Geschäftsführer LabHive  
Theresa Willem, Geschäftsführerin Digitales Wartezimmer

Für weiterführende Informationen und Kontakt zu den Projektverantwortlichen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Holke Brammer via: [hbrammer@projecttogether.org](mailto:hbrammer@projecttogether.org)

---

<sup>1</sup> #WirVsVirus, Hackathon der Bundesregierung, Fördermittel des BMBF, BMW-Stiftung; Übersicht einiger Projekte siehe Seite 2

# PROJEKTVERBUND: COVID-19 TRACK UND TRACE

## OPTIMIERUNGSPOTENTIAL DER TESTPROZESSKETTEN

### ÜBERSICHT

- Bürger/ÖGD unmittelbar betreffende Prozesse
- Interaktion mit Laboren
- ▶ Diese Schnittstellen sind bereits vorhanden, werden aktuell hergestellt oder wären denkbar

